

**Krippen- und Kindergartenordnung
der Waldorfkinderkrippe
„Im Schlössle“
und
der Waldorfkindergartengruppen
„Bullerbü“ und „Schwalbennest“
in Rottweil.**

Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen,
in Liebe erziehen
und in Freiheit entlassen.

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Vorwort.....	3
2. Geschichte und Entstehung der Waldorfpädagogik.....	3
3. Das Leben im Waldorfkindergarten.....	4
4. Leitbild.....	5
5. Mitgliedschaft in unserem Verein.....	5
6. Selbstverwaltung – Wir sind eine Solidargemeinschaft.....	5
7. Mitarbeit der Eltern.....	6
8. Mitarbeit im Vorstand.....	7
9. Elternbeirat.....	7
10. Aufnahme in unsere Einrichtung.....	8
11. Einnahmen des Vereins.....	8
12. Versicherung und Haftung.....	8

Herausgeber und Kontakt:

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Rottweil e.V.
Steig 1
78628 Rottweil

Telefon Sekretariat: 0741-17 48 88 97
www.waldorfkindergarten-rottweil.de

Datum der Veröffentlichung: 01.05.2018
gültig ab: 01.09.2018

Unsere Einrichtungen:

Kinderkrippe „Im Schloßle“ Göllsdorf
Schloß 14, 78628 Rottweil-Göllsdorf
Telefon: 0741-17 47 93 87 (erreichbar von Mo-Fr 07.30-08.00, 14.00-14.30 Uhr)

Kindergartengruppe „Bullerbü“ in Stetten
Mariazeller Str. 35, 78658 Zimmern-Stetten
Telefon: 07403-91 39 30

Kindergartengruppen „Schwalbennest“ Göllsdorf
Schulstraße 16, 78628 Rottweil-Göllsdorf
Telefon: 0741-15 62 4

Weitere Details zur jeweiligen Gruppe erhalten Sie auf einem gesonderten Infoblatt.

Büro: Steig 1, 78628 Rottweil, Telefon: 0741-174 888 97,
Kreissparkasse Rottweil, IBAN: DE79 6425 0040 0000 0966 36 BIC: SOLADES1RWL

1) Vorwort

Liebe Eltern,

Wir heißen Sie und Ihr Kind in unserer Kindergartengemeinschaft ganz herzlich Willkommen!

Unser Kindergarten lebt durch all die Menschen, die Ihr Kind zu uns bringen und es im Sinne der Waldorfpädagogik erziehen und erziehen lassen wollen. Sowohl die Krippe als auch der Kindergarten arbeiten auf der Grundlage der ‚Allgemeinen Menschenkunde‘ Rudolf Steiners. Die Pädagogik ist christlich ausgerichtet, aber nicht konfessionell gebunden.

Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das Kind.

Wir freuen uns auf die vor uns liegende gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind und hoffen, Ihnen mit diesem Heft den Weg in das Kindergartenleben zu erleichtern. Wir sind sicher, dass auch Sie viele Gelegenheiten finden werden, unseren Kindergarten aktiv mitzugestalten!

Ihr Vorstand mit dem ganzen Kollegium

2) Geschichte und Entstehung der Waldorfpädagogik

Obwohl Rudolf Steiner selbst keinen Kindergarten gegründet hat, sah er doch die Notwendigkeit, hier tätig zu werden. „Gerade, wenn man an das ganz kleine Kind in der Eigenschaft eines erziehenden Führers durch Elternschaft oder durch ein anderes Verhältnis heranzutreten hat, dann fühlt man gegenüber dem ganz kleinen Kind in einem außerordentlich starken Grade die Verpflichtung, auf den ganzen menschlichen Lebenslauf verstehend eingehen zu können,“ sagte er nach der Gründung der ersten Stuttgarter Waldorfschule.

Die erste Waldorfschule entstand 1919 in Stuttgart für die Arbeiterkinder der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik. Der damalige Direktor Emil Molt bat Rudolf Steiner, auf der Grundlage der Anthroposophie eine Schule zu gründen und zu leiten. Das war die Geburtsstunde der Waldorfpädagogik.

Erst nach Rudolf Steiners Tod, 1926, begann Elisabeth von Grunelius mit dem ganz in der Stuttgarter Waldorfschule eingegliederten ersten Waldorfkindergarten. Aus den Gesetzen der Kindesentwicklung musste abgelesen werden, was das heranwachsende Kleinkind zur Unterstützung seiner Entwicklung braucht. Bald wurden diese Anfänge unterbrochen durch das Verbot der Waldorfschulen seitens des Nationalsozialismus und durch den Weltkrieg.

Als der zweite Weltkrieg vorüber war, entstanden wieder zuerst Schulen. Aber nach der ersten Welle der Eröffnung der Waldorfschulen erhob sich erneut der dringende Ruf nach „etwas, was in die ersten sieben Jahre hinein zu bringen ist“, ja es wurden die Waldorfkindergärten mehr und mehr zum Schrittmacher der Ausbreitung der Waldorfschulidee.

Seit Anfang der fünfziger Jahre arbeitete ein Kreis von Kindergärtnerinnen um Klara Hattermann daran, aus der Menschenkunde Rudolf Steiners die zeitgemäße Methodik und Didaktik, die Erziehungskunst für Kindergarten und Elternarbeit, zu entwickeln. Ärzte und Lehrer traten hinzu.

So wurde im 50. Jahr des Bestehens der Waldorfpädagogik, 1969, die Waldorfkindergarten-vereinigung gegründet. Dr. Helmut von Kügelgen, dessen Spruch am Anfang der Krippen- und Kindergartenordnung steht, widmete sich mit ganzer Schaffenskraft dem Auf- und Ausbau der weltweiten Waldorfkindergartenbewegung und der Begründung einer staatlich anerkannten Fachschule für Sozialpädagogik – dem Waldorfkindergartenseminar - in Stuttgart.

Es war ihm zeitlebens ein großes Anliegen, Kindergärtnerinnen auszubilden und den Blick der Pädagogen auf das kleine Kind zu schärfen.

Vor den weltweit aufgeworfenen Fragen stehend, wie Kindheit in unserer Zeit noch gestaltet und für die Entwicklung des Lebenslaufes zum Kräftequell gemacht werden kann, wurde der Zusammenschluss auf internationaler Ebene erweitert. Zu den vielfältigen Aufgaben der Vereinigung gehören vor allem die Förderung der Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern, die Forschung auf dem Gebiete der Menschenkunde und Pädagogik des ersten Jahrsiebts und die Veröffentlichung dieser Forschungsergebnisse, sowie die Durchführung von Tagungen, Kongressen und Kolloquien. Die Arbeitsweise war und ist so angelegt, dass der Internationalität und Regionalisierung Rechnung getragen wird: Aufgaben und Verantwortungen sollen dort geleistet und übernommen werden, wo Menschen in einem besonderen Arbeitszusammenhang stehen oder wo die Arbeit sachgemäß getan werden kann.

3) Das Leben im Waldorfkindergarten

Wie in einer großen Familie leben wir im Kindergarten zusammen. Die Kinder lernen voneinander und helfen sich gegenseitig, wie das unter Gleichaltrigen kaum gegeben wäre. Auch ist es durchaus lebensmäßig, wenn z.B. die Vierjährigen erleben, dass die Sechsjährigen Dinge tun dürfen, die ihnen noch vorbehalten bleiben und umgekehrt. Die Kinder lernen aber auch aus der Mannigfaltigkeit des Lebens und so ist es die Aufgabe des Erwachsenen, aus der Fülle des Lebens das auszuwählen, was der jeweiligen Entwicklungsstufe besonders förderlich ist.

Der tägliche Ablauf im Kindergarten und in der Kinderkrippe hat seine eigene Ordnung und ist von der Zeiteinteilung her immer gleich. Die Kinder entwickeln dadurch ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Eine Erzieherin ist morgens schon vor den Kindern da und richtet den Raum. Sie lüftet, stellt die Stühle um die Tische, kocht Tee, richtet den Tisch und beginnt mit der Frühstückszubereitung. Die Sicherheit verleihenden Rhythmen zeigen sich auch in der wiederkehrenden Zeitgestalt des Tages. So gliedert sich der Tag in der Regel in verschiedene Elemente wie Freispielphasen im Haus und im Garten, gemeinsames rhythmisches Gestalten im Reigen, dem Singen, dem Lauschen eines Märchens oder einer rhythmischen Geschichte, bestimmten hauswirtschaftlichen, handwerklichen oder künstlerischen Tätigkeiten usw.

Die Woche erhält ihre Form dadurch, dass bestimmten Wochentagen bestimmte Aktivitäten vorbehalten sind, z.B. der Frühstücksspeiseplan.

Die vielen wiederkehrenden Jahresfeste geben dem Jahr ihre zeitliche Ordnung, und es ist immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie tief die Kinder das Gefühl auch für solche großen Jahresrhythmen verinnerlicht haben und erwartungsvoll auf ein Fest zu leben, obwohl noch kein Wort in dem aktuellen Jahr über das Fest gesprochen wurde.

Sicherlich ist jeder Mensch darauf angewiesen, in seiner für ihn geltenden Zeitgestalt Ordnung zu halten, um dadurch dem eigenen Leben Sicherheit zu verleihen; die größte Bedeutung liegt jedoch in den ersten Lebensjahren.

4) Leitbild

Der Träger des Freien Waldorfkindergartens und der Waldorfkrippe Rottweil ist der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Rottweil e.V.

Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, Bildung und Erziehung auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners zu fördern.

Grundlage unserer Arbeit ist das anthroposophische Menschenbild Rudolf Steiners.

Bei den in Kinderkrippe und Kindergarten entstehenden Aufgabenfeldern ist uns der weltoffene, undogmatische und zukunftsorientierte Umgang mit diesen Grundlagen wichtig.

Das Kind soll mit all seinen Sinnen reichhaltige Erfahrungen machen und sich in dem ihm eigenen Tempo entwickeln dürfen. Dabei wollen ihm Erwachsene und pädagogisch ausgebildete Erzieherinnen nach den Erkenntnissen, die aus der anthroposophischen Menschenkunde hervorgehen, in menschlicher und christlicher Haltung nahe Begleiter sein, die stets an sich selbst und ihrer eigenen Entwicklung arbeiten.

Die durchgängig praktizierte Selbstverwaltung zeigt unseren Willen an sozialen Prozessen verantwortlich mitzuwirken.

Es ist uns ein Anliegen, kulturelle und religiöse Grundwerte gegenwartsbezogen zu wahren und zu pflegen. Dabei achten wir die Würde und Freiheit eines jeden Menschen und legen Wert auf unsere politische Unabhängigkeit.

Unsere Arbeit sehen wir weiterhin als familienergänzend an. Darüber hinaus wollen wir den Familien in Erziehungsfragen Orientierung bieten und sie beratend unterstützen.

Das Vertrauen in unseren Kindergarten wollen wir durch Kontinuität, Verlässlichkeit und solides Wirtschaften erhalten.

Unser Kindergarten wurde 1994 gegründet und ist seit dem Jahr 2007, die Krippe seit 2010, in die Gemeindestruktur Rottweils eingebunden und wird öffentlich bezuschusst.

5) Mitgliedschaft in unserem Verein

Eine Mitgliedschaft im Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V. ist bei Anmeldung des Kindes im Kindergarten oder der Kinderkrippe erforderlich.

Der Jahresbeitrag steht im freien Ermessen der Mitglieder, sollte jedoch 30,- Euro pro Jahr nicht unterschreiten.

Ohne den Verein kann es keinen Kindergartenbetrieb geben. Auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung haben alle Mitglieder die Gelegenheit, wichtige organisatorische Entscheidungen mitzugestalten.

Die Mitgliedschaft endet nicht automatisch, wenn das Kind die Kinderkrippe oder den Kindergarten verlässt. Es bedarf dazu einer schriftlichen Kündigung an den Verein.

6) Selbstverwaltung - Wir sind eine Solidargemeinschaft

Ein wesentlicher Grundsatz Rudolf Steiners ist es, die Waldorfpädagogik möglichst losgelöst von einer behördlichen Bestimmung zu führen, um die pädagogische Freiheit für die Erzieher und damit für die Entwicklung der Kinder sicherzustellen.

Daraus entspringt unsere Leitidee:

Als Gemeinschaft die Waldorfpädagogik in Selbstverwaltung zu ermöglichen.

Daher haben wir Eltern als Träger des Vereins entschieden, dass auch wir unseren Verein in Rottweil in Selbstverwaltung führen wollen. Das bedeutet, dass viele Aufgaben in der Verwaltung aber auch im praktischen Kindergartenalltag gemeinsam von uns Eltern wahrgenommen werden. Es ist ein TRAGEN und GETRAGEN WERDEN in unserer Gemeinschaft, die aktiv von uns allen gelebt wird. Die Kinder erleben diese Gemeinschaft über ihre Gruppe hinaus durch die Beteiligung der Eltern für ihre/n Kindergarten/Kinderkrippe, beispielsweise bei der Pflege der Gruppenräume und Außenanlagen. Die Selbstverwaltung bedeutet einerseits ein Sich-Einbringen aller Eltern (TRAGEN) und bietet andererseits Freiheiten mitzugestalten und Individualität zu leben (GETRAGEN WERDEN).

7) Mitarbeit der Eltern

Unverzichtbar sind eine Waldorfkinderkrippe und ein Waldorfkindergarten auf Engagement und Mitverantwortung der Eltern angewiesen. Nur so kann die Arbeit in unseren Waldorf-Einrichtungen in privater Trägerschaft gelingen.

Zunächst und zentral bedeutet Elternmitarbeit die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen im Hinblick auf das Kind. So können sich Kinderkrippe oder Kindergarten und Elternhaus in ihrer pädagogischen Aufgabe gegenseitig unterstützen.

Wesentlich für eine intensive und gute Zusammenarbeit ist die regelmäßige Teilnahme an den Elternabenden, wo sie die Möglichkeit erhalten, etwas vom sozialen Geschehen in der Gruppe und über die pädagogischen Hintergründe zu erfahren.

Die Teilnahme wird als unbedingt notwendig angesehen und ausdrücklich erwünscht.

Unser Verein lebt durch verschiedene Bereiche, in die sich jeder einbringen kann:

- Bazarteam: Organisation und Durchführung der Bastelaktionen, Organisation und Durchführung des Martinimarkts und Osterstands, Beteiligung am Weihnachtsmarktstand der Waldorfschule
- Instandhaltung der Innenräume: Sind Renovierungs- und Reparaturarbeiten in den Räumen notwendig?
- Instandhaltung der Außenanlagen: Baumbestand, Zäune, Spielgeräte, Rasenflächen
- Öffentlichkeitsarbeit: „Zwergenpost“ (= unser interner ‚Newsletter‘), Kontakt zu Amtsblättern in den umliegenden Gemeinden
- Pflege unserer Website
- Feste und Veranstaltungen: Unterstützung der Erzieherinnen bei Planung und Durchführung
- Eltern arbeiten im Elternbeirat und sorgen für den kontinuierlichen Austausch sowie die Verknüpfung von Informationen, Problemen und stoßen Entwicklungen an.
- Eltern arbeiten im Vorstand und sind an wesentlichen Entscheidungen beteiligt.
- Die Eltern reinigen die Räume wöchentlich im Wechsel (je nach Gruppengröße ist jedes Elternhaus zwei bis dreimal pro Jahr an der Reihe). Einmal jährlich vor der Sommerpause führen wir gemeinsam einen Großputz der Räume durch.
- Im Jahreslauf feiern wir in den Kindergartengruppen verschiedene Feste (Laternenlauf, Martinimarkt (Bazar), Fasnetsfest, Osterstand, Johannifeuer, Sommerfest). Hier kann sich jeder in aushängenden Listen eintragen und sich bei Auf- und Abbau, Kuchenspende etc. einbringen.

Gleichzeitig bieten diese Aktionen die Möglichkeit, sich in der Elternschaft besser kennen zu lernen. Durch gemeinsame Arbeit entsteht Identifikation, Kontakt und ein tiefer Einblick in das Kinderkrippen- und Kindergartengeschehen.

Nur wenn sich alle Beteiligten regelmäßig in die Vereinsgemeinschaft einbringen, bleibt die zeitliche Belastung für den Einzelnen tragbar und die Beitragssätze kalkulierbar.

8) Mitarbeit im Vorstand

Die Mitarbeit im Vorstand bietet die Chance, den Kinderkrippen- und Kindergartenalltag aktiv mitzugestalten. Der Vorstand ist zuständig für den laufenden Krippen- und Kindergartenbetrieb. Ohne einen Vorstand, ist der Verein nicht geschäftsfähig und ein Betrieb der Einrichtung nicht möglich. Die in der Jahreshauptversammlung gewählten Vorstandsmitglieder tragen die Gesamtverantwortung für den Verein und seine Einrichtungen.

Aus dem Vorstand heraus werden zwei Personen gewählt, die für den Verein unterschriftsberechtigt sind. Ebenso übernimmt jedes Vorstandsmitglied die Verantwortung für ein festgelegtes Ressort.

Diese sind:

- Personalverwaltung, Personalentwicklung
- Finanzen, Versicherungen
- Arbeitssicherheit
- Pädagogik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schriftführung

All diese Arbeitsbereiche sind notwendig, um die Anforderungen die sich aus dem Betrieb einer Kinderkrippe, sowie eines Kindergartens mit derzeit drei Gruppen, in den Bereichen des freien Geistesleben (Pädagogik), dem Wirtschaftsleben und dem Rechtsleben ergeben, zu gewährleisten. Unterstützt wird der Vorstand bei dieser Arbeit durch die geschäftsführende Koordinatorin.

Zu den Aufgaben der geschäftsführenden Koordinatorin gehört es weiterhin, gleichbleibende Ansprechpartnerin für Vereinigungen, Verbände, die KVJS, die Stadt, etc. zu sein, alle verwaltungstechnischen Aufgaben zusammenzuführen, zu koordinieren und das erarbeitete Wissen über die stetig wechselnden Vorstände zu bewahren und weiterzugeben.

Wie jeder Verein sind wir darauf angewiesen, dass sich für jede Amtsperiode ausreichend Personen für eine Mitarbeit im Vorstand entscheiden können. Bei Interesse laden wir Sie gerne ein, an Vorstandssitzungen teilzunehmen. Außerdem bieten wir immer wieder „offene Vorstandssitzungen“ an, an denen jedes Vereinsmitglied eingeladen ist teilzunehmen. So können Sie jederzeit einen Eindruck von der Arbeit des Vorstands bekommen und abwägen, ob eine Mitarbeit in Frage kommt.

Wir freuen uns auf Sie!

9) Elternbeirat

In jeder Kindergarten-/Krippengruppe wählen wir zwei Elternvertreter, die alle zusammen den Elternbeirat bilden. Er wird zu allen wichtigen Fragen und Entscheidungen, die sich auf die Kinder, auf die Eltern und auf den Kindergarten unmittelbar auswirken, informiert und gehört. Bindenden Charakter hat das Votum des Elternbeirates nicht. Die Amtszeit des Elternbeirates beträgt in der Regel 1 Jahr.

Der Elternbeirat übernimmt folgende Aufgaben:

- Bindeglied zwischen Eltern, Erzieher und Vorstand
- Bedarfsermittlung und Organisation einer Nachmittagsbetreuung (Kindergartengruppen)
- Organisation des Gartentages
- gemeinsame Entscheidungsfindung und ihre Vertretung nach außen.

10) Aufnahme in unsere Einrichtung

Die Aufnahme auf die Warteliste erfolgt durch die Abgabe einer unverbindlichen Absichtserklärung. Im Frühjahr jeden Jahres findet ein Infoabend für interessierte Eltern statt, an dem die Pädagogik als auch die Struktur unseres Vereins vorgestellt werden.

Über die Platzzusage werden die Eltern schriftlich informiert.

Im Anschluss daran findet ein pädagogisches Gespräch als auch im Rahmen des Finanzgespräches der Abschluss des Betreuungsvertrages statt.

Weitere Details zur Aufnahme, Probezeit, Kündigung, Öffnungszeiten und Ferienzeiten sind in der Beitragsordnung ersichtlich.

11) Einnahmen des Vereins

Durch folgende Bereiche wird die Finanzierung unserer Kinderkrippe und unseres Kindergartens sichergestellt:

- Zuschüsse der Stadt Rottweil
- Beiträge der Eltern
- Einnahmen aus Veranstaltungen, z.B. Martinimarkt, Osterstand
- Spenden
- Mitarbeit der Eltern (siehe Punkt 7)

Die monatlich zu zahlenden Beiträge sind in unserer Beitragsordnung ersichtlich.

12) Versicherung und Haftung

- Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuchs Siebtes Buch (SGB VII) sind Kinder aller Altersgruppen gegen Unfall versichert:
 - auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung,
 - während des Aufenthaltes in der Einrichtung und
 - während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstückes (z.B. Spaziergang, Feste).
- Alle Unfälle, die auf dem Wege von und zur Einrichtung eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind den zuständigen Erzieherinnen bzw. Erziehern unverzüglich zu melden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.
- Für Schäden, die ein Kind einem Dritten zufügt, haften unter Umständen die Eltern. Hierfür wird eine private Haftpflichtversicherung empfohlen.
- Der Verein haftet für Personenschäden, die während des Besuchs der Einrichtung eintreten, jedoch nur für solche Schäden, die von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern sowie Beauftragten der Einrichtung vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht werden.

- e) Für von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern sowie von Beauftragten weder vorsätzlich noch grob fahrlässig verursachte(n) Verlust, Beschädigung und Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder, werden weder Haftung noch Schadenersatzpflicht übernommen. Dies gilt ebenso für mitgebrachte Spielsachen, Schlitten, Fahrräder etc.

Bei meiner Entscheidung für eine Einrichtung des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik in Rottweil e.V. ist mir bewusst, dass diese in Selbstverwaltung geführt werden. Das bedeutet, ich werde mich in das Vereinsleben nach meinen Interessen und Kompetenzen aktiv mit einbringen.

Datum

Unterschrift Eltern / Personensorgeberechtigte